Heimatwoche im Turbachtal : 1. bis 9. August 1942

Autor(en): **Müller, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **46 (1941-1942)**

Heft 23

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-314468

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heimatwoche im Turbachtal

1. bis 9. August 1942

Heimatwoche! Nur dieses einen Wortes bedarf es, um ein tiefes Glücksgefühl in mir wachzurufen. Was denn Besonderes an dieser Woche sei? Wohl das große, schöne Erlebnis der Gemeinschaft. Da finden sich weit über hundert Menschen aus den verschiedensten Teilen der Schweiz zusammen, welchen allen die gleichen Fragen am Herzen liegen: Wo stehen wir heute? Was bringt uns die Zukunft? Was bringen *wir* der Zukunft? Und dieses Ringen um innere Klarheit, dieses Suchen nach dem Wesentlichen verbindet die Teilnehmer untereinander. « Einer sei des andern Bruder », etwas von *dem* Geiste spürte man in diesen Tagen, waren doch alle bereit, einander zu helfen.

Turnen, Singen, Vorträge und Aussprachen folgten einander im Laufe des Tages. Lieder aus dem neuen Kirchengesangbuch, in welchen oft so treffend gerade das ausgedrückt wird, was uns im Innersten bewegt, stellten die nötige Bereitschaft her zu dem, was uns die Referenten zu sagen hatten. Da alle Sprechenden aus der Fülle ihrer Studien und Erfahrungen schöpften und uns das Ergebnis eigener Auseinandersetzung mit den betreffenden Themen darboten, wurden wir durch jeden der Vorträge bereichert.

Das Wesen und die Arbeit Calvins, Albert Schweitzers, John Woolmans (der sich sein Leben lang für die Sklavenbefreiung einsetzte) wurden uns lebendig dargestellt. Der tiefe Eindruck, den diese Männer auf uns ausübten, wird weiter wirken.

Die Vorträge von Rudolf Schümperli, Pfarrer Trautvetter, Max Weber und Fritz Wartenweiler hatten einen innern Zusammenhang. Das große Problem der sozialen Gerechtigkeit wurde von verschiedenen Seiten her beleuchtet.

Gerade in diesem Krieg sollte uns so recht bewußt werden, daß wir alle aufeinander angewiesen sind und daß wir nicht nur die Verantwortung für uns allein, sondern auch für unsere Mitmenschen tragen sollen.

« Daß jeder in der Lage, in der er sich befindet, darum ringt, wahres Menschentum an Menschen zu betätigen: davon hängt die Zukunft der Menschheit ab. » (Albert Schweitzer.) Das ist es, was uns in dieser Heimatwoche besonders deutlich zum Bewußtsein kam und was wir als Forderung mit uns in den Alltag hineintragen wollen. *H. Müller.*

Zwei ausgezeichnete Schriften

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein

Hanna Brack: **Lebensweisheit und Wahrheitsgehalt im Märchen.**

Preis 50 Rp. Bei größeren Bestellungen Reduktion.

Hanna Brack: **Das Leben ruft — bist du gerüstet?**

Preis 80 Rp. Bei größeren Bestellungen Reduktion.

Zu beziehen durch Frl. M. Balmer, Bern, Melchtalstraße 2.